

ORIGINAL an: 112

Kopie auch an: — Botschafter Micheli

na

Washington 30.7.62 19.20 kabel 220

fuer bundesrat wahlen von Lindt.

in meinem heutigen gespraech mit dean rusk, erwaehnte ich, dass bei den drei neutralen staaten gelegentlich die auffassung bestehe, die amerikanische opposition gegen die assoziation verfolge den endzweck, die neutralen zur aufgabe der neutralitaet zu zwingen. rusk: "das gegenteil ist der fall. wir wollen verhindern, dass durch die assoziation der neutralen der neutralismus in der ewg, die wir als eine politische organisation sehen, um sich greife." (soviel ich weiss, ist es das erstemal, dass der staatssekretaer oder einer seiner untergebenen diesen gedanken so deutlich ausspricht). meinem einwand, dass die schweiz eine solche entwicklung weder wuensche noch in irgendeiner weise beguenstigen koennte, begegnete rusk damit, dass die gefahr eben doch bestehe, unabhaengig vom willen der neutralen selbst. die schweiz zur aufgabe ihrer neutralitaet veranlassen zu wollen, die durch beherbergung der laoskonferenz, durch ihre dienste im algerienkonflikt, durch die ausgezeichnete vertretung der amerikanischen interessen in kuba ihre nuetzlichkeit wiederum erwiesen habe, sei im staatsdepartement nie gesagt und nie erwogen worden. dass rusk die wirtschaftlichen probleme, die die ewg den neutralen stellt, ungenuegend kennt, ging daraus hervor, dass er sagte, man muesse doch annehmen, dass der gemeinsame markt seinen aussentarif liberalisieren werde und dass die auswirkungen auf die neutralen weniger schwerwiegend seien, als diese annehmen. "ich glaube", sagte rusk, "dass es im politischen interesse der schweiz selbst liegt, einen klaren abstand gegenueber der ewg zu wahren".

e. 1 8 7 6

31.7.1962 09.30 h t. lo.